III.

Reihenfolge der Pfarrer.

Ein altes Verzeichniß der Pfarrer Lintorfs vom Jahre 1716 führt bis dahin 10 Pfarrer namentlich auf. Es ist mir möglich geworden, das Verzeichniß so zu vervollständigen, daß vom Jahre 1550 bis 1716 einundzwanzig Namen und im Ganzen bis heute dreiunddreißig aufgezählt werden. Vom Jahre 1661 an sind Name und Datum ganz bestimmt und gewiß und auch bei denen vor 1661 möchte sich kein erheblicher Irrthum vorfinden. Sehen wir ab von dem oben erwähnten Dominus Diedericus plebanus in Lyntorp, so ist die Reihenfolge diese:

1. Ailff (Adolph) von Hilsbach um 1550,
2. Peter Ercklentz, ernannt im Jahre 1552,
   beide ernannt vom Herzoge von Jülich, Cleve, Berg; s. Verzeichniß der Pfarrer [liber praesentationum] des Amtes Angermundt im Düsseldorfer Archiv.
3. Wilhelmus in der Loepe, ernannt 28./12. 1553 (s. ebendaselbst).
4. Wilhelm Eyck um 1560.
   Seine Investirungsurkunde ist abgedruckt in Kessels Urk.-Buch Nr. 168. Das Original ist als Geschenk des H. Canonicus in unserem Archiv.
5. Johann Rovver 1564 Pastor.
   Lambrecht Rovver, Kappellain.
   Beide sind als solche aufgeführt im alten Sebastianus-Bruderschafts-Verzeichnisse.
6. Hubert Brinkmann 1568. Priester von Kaiserswörd wird Pastor zu Lintorp (liber praesent. Düsseld. Archiv). Ist auch im Bruderschafts-Verzeichnisse eingeschrieben.

7. Herr Evert.
8. Wilhelm Bergius, beide zwischen 1568 und 1580. Bruderschaftsbuch St. Sebastiani.
10. Theodor Pontanus Venradensis 1584. Er wird erwähnt in einem amtlichen Verzeichnisse hiesiger Kirchengüter, welches aufgestellt ist von Joannes Grav von Schwelm, öffentlichem Notare und Schulmeister zu Ratingen. Resignirt 1594.
11. Peter Fabritius Huiking 1594—1616. Christian Clouth, Richter des Amtes Angermund, nennt ihn Peter Fabritius; er selbst schreibt meist Peter Huiking, nur einmal in einer Armenrechnung schreibt er seinen Namen vollständig Peter Fabritius Huiking (Peter Schmidt von Huckingen).
12. Adolph Varneus 1616—1624, später in Benrath Varneaus.
Nach diesem wird in einem alten Verzeichnisse noch als Pastor von Lintorf genannt:
13. Lambert Koen; es kommt sonst sein Name nicht vor.
14. Hermann Schwartzhausen 1626—1649. Er wird 1628 mit Gewalt aus seiner Kirche vertrieben und der reformirte Prediger Johannes Benningkhoven in dieselbe eingesetzt, ist aber 1631 schon wieder als katholischer Pastor in seiner Kirche zurück und wird 1649 Pastor in Mülchheim (Mündelheim).
15. Johannes Pleister 1650.
16. Johannes Crewinkel 1656. Crewinkel schreibt er selbst; in einem alten Verzeichnisse wird er Johann Crevels genannt und gesagt, er sei Pastor in Angermundt und Lintorf zugleich gewesen. Von 1656—1661 ist Lintorf ohne Pastor.

17. Wilhelm Feldanus 1661—1693. Er war zugleich Decanus christianitatis Düsseldorpiensis, ist hier gestorben. Von 93—96 ist Lintorf wieder vacant.

18. Johann Webers 1696—1702, wird von seinem Nachfolger vir zelosissimus (seelen-eifriger Mann) genannt; er hat die Rosenkranz-Bruderschaft hier eingeführt. Von Lintorf kommt er ins Jülicher Land (patria), wo er bald plötzlich stirbt.

19. Heinrich Velden 1703—1708, vorher Kaplan auf der Burg Hugenpoet, später Pastor in Bergstein bei Rideggen.

20. Hermann Lentzen 1708—1710, von da ab Pastor in Caster bei Bergheim.

21. Johannes Mohr 1711—1716, in Lintorf gestorben.

22. Christianus Aspach 1716—1724, wird mit Recht von seinen Nachfolgern sedulus annotator (fleißiger Aufzeichner) genannt, denn er hat eifrig Alles aufgezeichnet, was er vorgefunden, selbst erlebt und der Ueberlieferung werth hielt. Er war aus Stieldorf, wohin er 1724 als Pastor geht.

23. Gerhardus Notbeck 1724—1740. Mit einer charakteristisch zierlichen Handschrift führt er alle Bücher eifrig fort; ist in Lintorf dem Herrn entschlafen.

24. Johannes Balve 1740. Er ist nach seiner Ernennung nie nach Lintorf gekommen; er war vorher kränklich und ist bald gestorben. Von 1740—1743 wird die Pfarre verwaltet von Bruno Becker, Vicar in Ratingen,

25. Engelbert Loevenich 1743—1759, von da an Pastor und Canonicus in Kaiserswerth.

26. Andreas Esch 1759—1763. Dann Pastor in Bergstein bei Nideggen. Er ist nach seiner eigenen Notiz kraft seines in Düsseldorf abgelegten Concursexamens Pastor in Lintorf geworden.

27. J. Henricus Axer 1763—1767, ebenfalls vigore concursus Pastor in Lintorf und später in Birkesdorf bei Düren.

28. W. J. Beesen 1768—1777 — beginnt 1770 neue Trauungs-, Tauf- und Sterberegister vermöge churfürstlicher Verordnung.

29. J. H. Wahlers 1777—1787 — zeichnet sich aus durch eine schöne Handschrift.

30. Caspar Carbuch 1787—1830, in hohem Alter hierselbst gottselig entschlafen.

31. Aloys Theodor Kaiser, geboren 28. Oktober 1303 zu Huckingen, Priester seit 23. September 1826, Kaplan in Essen, Pastor in Lintorf vom 26. Januar 1830 bis Ende 1833, von da an bis heute Pfarrer in Richrath.

32. Theodor Kallenberg, geboren 7. September 1804 zu Ueberruhr, Pastor hierselbst von 1834 bis 1837, dann in Stoppenberg, wo er am 17. März 1873 gestorben.

33. Johann Heinrich Schönscheidt, geboren 1806 den 4. Mai in Rellinghausen, Priester 1831 den 12. April, Pfarrer hierselbst seit 1838 den 20. Februar und als solcher hier gestorben den 17. Mai 1874.

Aus allen vorhandenen Aufzeichnungen geht zur Genüge hervor, daß alle Vorgenannten als würdige Seelsorger ihrer Pfarre wohl vorgestanden, ja daß mehrere derselben durch Kenntnisse und Seeleneifer hervorragende Männer gewesen, daß es überhaupt seit

300 Jahren an guter seelsorglicher Leitung in Lintorf nicht gefehlt hat.

Pie defunctis requiem aeternam,
Adhuc viventibus gratiam Dei!

IV.

Personen, Sachen, Einrichtungen, welche mit Pfarre und Kirche in Verbindung stehen.

1. Küster.

Der erste Küster, der uns in den Kirchenbüchern mit Name und Zuname begegnet ist Johann Borgs vom Jahre 1618 an.

1647 und folgende Jahre ist Adolph Grav (auch Graff) Küster.

1705 u. ff. Diederich (Deither) Schmitz, in seinen alten Tagen erblindet.

Sein Substitut und Nachfolger ist J. Petrus Bröcker, wird 1724 Magister Bröcker genannt.

1761 ff. Rüttger Lemmig.

2. Die Kirchenrechnungen wurden im 17. Jahrhundert abgehört (revidirt und abgenommen) von Gerichts- und Verwaltungsbeamten. Als solche finden sich ab anno 1600

Christian Clouth, Richter des Amtes Angermundt, bis um das Jahr 1617.

Rüttger von Arnsberg, Richter von 1617 an.

Th. Vogel, Richter im Jahre 1629.

Friedrich Christian von Spee, Amtmann, und Ringelchen, Friedensrichter, beide von 1655 an.

3. Glocken.

Von den vorhandenen 3 Glocken ist die älteste, zugleich auch größte, schönste und beste, aus dem Jahre 1484. Sie ist was Form, sowie Inhalt